



BESOLDUNG

2% mehr für Beamtinnen und Beamte ab 1. 8. 2012

SPD-Senator steht auch nach den Wahlen zum Senatsbeschluss (Juli 2011) zur Erhöhung der Besoldung/Versorgung der Beamtinnen und Beamten
Der Senat wird dem Abgeordnetenhaus eine Gesetzesvorlage zur Erhöhung der Beamtenbesoldung/Versorgung zuleiten

Verwaltungsbeamtinnen und -beamte, Polizistinnen, Polizisten und Feuerwehrleute haben im Rahmen von monatelangen GdP-Beamtenaktionen (www.gdp-berlin.de – GdP Berlin – Beamtenaktion) den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit bei seinen Amtsgeschäften begleitet. Sie haben ihn damit ständig daran erinnert, dass sie die am schlechtesten bezahlten Beamtinnen und Beamten Deutschlands sind. Bei den gleichzeitig

Das war vor den Wahlen!

Deshalb hat der Landesbezirksvorsitzende der GdP, Michael Purper, den Senator für Finanzen, Dr. Ulrich Nußbaum, am 4. 8. 2011 angeschrieben und ihn gebeten, zwei Fragen zu beantworten:

- Wann genau soll die beabsichtigte Besoldungserhöhung im Doppelhaushalt 2012/2013 in Kraft treten?
- Ist eine weitere schrittweise Anpassung an die Beamtenbesoldung im Bund und



Egal wo der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit erschien, die GdP war auch da und forderte eine bessere Entlohnung der Beamten **Foto: MiLa**

laufenden Gesprächen über Besoldungs- und Versorgungserhöhungen mit dem Senat gab es dann ein Zwischenergebnis. Im Juli 2011 beschloss der Senat, die Besoldung für die Beamtinnen und Beamten und die Bezüge der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger ab dem 1. 8. 2012 um 2% zu erhöhen.

Die zuständige Senatsverwaltung für Inneres und Sport wurde mit dem Senatsbeschluss ermächtigt, dem Abgeordnetenhaus eine entsprechende Gesetzesvorlage zuzuleiten.

in den Ländern vorgesehen? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und mit welchen prozentualen Erhöhungen?

Mit Schreiben vom 19. 9. 2011, **das war nach den Wahlen**, eingegangen bei der GdP am 27. 9. 2011, teilt der Senator für Finanzen, Herr Dr. Ulrich Nußbaum, Michael Purper mit:

Ich bitte Sie um Verständnis!

„Zu Ihrer Frage des möglichen Inkrafttretens der vom Senat vorgeschlagene

Fortsetzung auf Seite 2

Ich habe kein Verständnis!

Ein Kommentar von Michael Purper



Michael Purper, Landesbezirksvorsitzender

Foto: Archiv GdP Berlin

In seinem Brief bittet uns der Senator für Finanzen, Dr. Ulrich Nußbaum, um Verständnis, dass sich das Land Berlin in einer extremen finanziellen Situation befindet. Es könnte „Berlin“ eine finanzielle Haushaltsnotlage drohen. Deshalb sei eine längerfristige Angleichung der Besoldung der Beamtinnen und Beamten und der Bezüge der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger nicht möglich. Warum sollten die Beamtinnen und Beamten und die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger in Berlin dafür Verständnis haben? Ich jedenfalls habe es nicht. Wir haben die „Schuldenmachelei“ nicht zu verantworten. Wir tun jeden Tag unsere Pflicht, wie unsere Abgeordneten, die sich 2010 ihre Diäten um maßlose 10% erhöht haben. Trotz einer zu befürchtenden Haushaltsnotlage. Sie haben im Abgeordnetenhaus auch kein Personal abgebaut, obwohl unser „zu großes“ Parlament mit zu vielen Abgeordneten von Haushaltspolitikern anderer Bundesländer seit Jahren kritisiert wird. Uns degradieren sie zu „Kostenfaktoren“.

Warum fangen sie nicht bei sich selbst damit an?

Genau deshalb habe ich kein Verständnis. Wir wollen an der Einkommensentwicklung im Bund und in den Ländern beteiligt werden. Unsere Forderungen sind nicht maßlos, im Gegenteil, sie sind mehr als maßvoll. DGB und GdP werden deshalb weiter dafür „streiten“, bis wir uns durchgesetzt haben.



BESOLDUNG

Fortsetzung von Seite 1

nen Besoldungsanpassung kann ich Ihnen mitteilen, dass der Senatsbeschluss vorsieht, die Besoldung für die Beamtinnen und Beamten und die Versorgungsbezüge der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger ab 1. August 2012 um 2,0% zu erhöhen. Die zuständige Senatsverwaltung für Inneres und Sport ist mit dem Senatsbeschluss ermächtigt worden, dem Abgeordnetenhaus eine entsprechende Gesetzesvorlage zuzuleiten.

Ihre zweite Frage bezieht sich auf mögliche Planungen einer schrittweisen Anpassung der Besoldung der Beamtinnen und Beamten des Landes Berlin an das durchschnittliche Bezahlungsniveau des Bundes bzw. der Bundesländer. Mir ist bewusst, dass das Besoldungsniveau des Landes Berlin nicht den Durchschnitt der



Herr Nußbaum, 2% sind uns zu wenig
Foto: MiLA

finanziellen Rahmenbedingungen jedes Landes Rücksicht zu nehmen. Wie Sie

anderen Bundesländer und des Bundes erreicht. Es ist jedoch zu bedenken, dass die im Rahmen der Föderalismusreform eingeführte Zuständigkeit der Länder für die Ausgestaltung der Besoldung ausdrücklich zum unterschiedlichen

wissen, befindet sich das Land Berlin in einer extremen finanziellen Situation, so dass der Stabilitätsrat von Bund und Ländern kürzlich festgestellt hatte, dass dem Land Berlin eine Haushaltsnotlage drohen könnte. Jede Besoldungs- und Versorgungsanpassung von einem Prozentpunkt bedeutet eine finanzielle Belastung im Umfang von rd. 40 Mio. € pro Jahr, die zusätzlich gegenfinanziert werden müssen. Ich bitte um Verständnis, dass vor diesem Hintergrund längerfristige verbindliche Festlegungen über einen Stufenplan zur Angleichung des Besoldungsniveaus nicht möglich sind.“

Der DGB und die GdP werden für eine Erhöhung der Besoldung/Versorgung ab 2013 weiter verhandeln.

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 7. 10. 2011.

TARIF

Aus der Tarifarbeit

Seit Juni 2011 bieten wir eine regelmäßige Tarifsprechstunde für Mitglieder zur Überleitung in das neue Tarifrecht an, in der wir uns mit Fragen und Problemen der Kolleginnen und Kollegen befassen. Diese Beratung ist sehr gut angenommen worden und wird von Uwe Kurzke und Beatrix Weiß durchgeführt. Eine Frage, die dort immer wieder gestellt wird, ist die Neuregelung zur Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Was muss ich tun? Was kommt auf mich zu? Wo steht das? Mit diesem Artikel wollen wir etwas Licht „ins Dunkel“ bringen. **Der § 22 TV-L befasst sich mit dem Entgelt im Krankheitsfall.** Danach wird Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Fall der Arbeitsunfähigkeit maximal für sechs Wochen das Arbeitsentgelt weitergezahlt. Bei erneuter Arbeitsunfähigkeit infolge derselben Krankheit sowie bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Mit diesem Satz verweist der Tarifvertrag auf schon geltendes Recht, auf das Entgeltfortzahlungsgesetz (EFZG). Hier geht es dann weiter mit dem § 3 Abs. 1 EFZG, in dem es heißt: „Wird der Arbeitnehmer infolge derselben Krankheit erneut arbeitsunfähig, so verliert er wegen der erneuten Arbeitsunfähigkeit den Anspruch auf Entgeltfortzahlung für einen weiteren Zeitraum von höchstens sechs Wochen nicht, wenn

Frist von zwölf Monaten abgelaufen ist.“ Weiterhin findet ihr im § 5 des EFZG die Anzeige- und Nachweispflichten, d. h. wie habt ihr euch zu verhalten, wenn ihr erkrankt. Darin steht: „Der Arbeitnehmer hat dem Arbeitgeber die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer unverzüglich mitzuteilen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als drei Kalendertage, muss eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Arbeitsunfähigkeit und die voraussichtliche Dauer, spätestens an dem darauffolgenden Arbeitstag, vorgelegt werden. Weiterhin findet ihr im EGFG, dass der Arbeitgeber berechtigt ist, die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung früher zu verlangen, und wenn die Arbeitsunfähigkeit länger dauert, als in der Bescheinigung angegeben ist, muss eine neue ärztliche Folgebescheinigung vorgelegt werden.

Solltet ihr bereits vier Wochen erkrankt sein und ihr wisst, dass eure Krankschreibung über die sechste Woche hinausgeht, dann müsst ihr euch mit eurer Krankenkasse in Verbindung setzen.

1. Die Krankenkasse schickt dann der Personalstelle eine Verdienstbescheinigung, die sie auszufüllen hat. Anschließend schickt die Personalstelle die Verdienstbescheinigung wieder an die Krankenkasse zurück.

2. In der Verdienstbescheinigung hat die Personalstelle sowohl das Bruttoentgelt als auch das Nettoentgelt aufgelistet. Daraus errechnet die Krankenkasse den Krankengeldtagessatz gemäß § 47 Sozialgesetzbuch (SGB) V. Die Höhe des Krankengeldes beträgt 70% des zuletzt vor Be-

1. er vor der erneuten Arbeitsunfähigkeit mindestens sechs Monate nicht infolge derselben Krankheit arbeitsunfähig war oder

2. seit Beginn der ersten Arbeitsunfähigkeit infolge derselben Krankheit eine



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
Internet: www.gdp-berlin.de
E-Mail: GdP.Landesbezirk:gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
Kurfürstenstr. 112/113
10787 Berlin
Telefon (0 30) 21 00 04-0
Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
Postbank Berlin
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
SEBAG
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
Michael Laube (V.i.S.d.P.)
Handy-Nr. 0 15 25/4 10 17 51
E-Mail: micha.laube@online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411



BESOLDUNG

ginn der Arbeitsunfähigkeit erzielten Bruttoarbeitsentgelts (Regelentgelt). Die Krankenkasse macht noch eine zweite Vergleichsberechnung zwischen dem Regelentgelt (70% des Bruttoarbeitsentgelts) und 90% des Nettoentgelts. Der in der Vergleichsberechnung ermittelte niedrigere Betrag ergibt grundsätzlich den Krankengeldzahlungsbetrag. Mehr als 90% des erzielten Nettoarbeitsentgelts erhältet ihr aber auf keinen Fall.

3. Neben dem Krankengeld wird euch noch ein Krankengeldzuschuss für 39 Wochen gezahlt. Der Krankengeldzuschuss wird in der Regel direkt von eurer Personalstelle errechnet. Die Verfahrensweise ist aber nicht genau geregelt, deshalb gilt: Solltet ihr keinen Krankengeldzuschuss erhalten, fragt bitte in eurer Personalstelle nach.

Andreas Jensch, Beatrice Weiß



Uwe Kurzke

Foto: Archiv GdP-Berlin



Beatrice Weiß

TARIF

Tarifarbeit im Landesbezirk Berlin

Die Einführung des neuen Tarifrechts und damit die Überleitung vom „BAT“ in den „TV-L“ wird in Berlin von Beatrice Weiß, Vorsitzende des Fachausschusses Tarif und Sozialrecht, und Andreas Jensch, Mitglied im Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand, aktiv begleitet und bearbeitet. Beatrice Weiß ist Bezirksgruppenvorsitzende und stellvertretende Personalratsvorsitzende der Direktion 1. Sie führt zurzeit jeden Mittwoch zusammen mit Uwe Kurzke die Tarifberatungen durch. Andreas Jensch, Mitglied im Personalrat Dir ZA und dort stellvertretender Bezirksgruppenvorsitzender, ist als ehemaliger PAngOS noch heute eng mit seiner Stammdienststelle verbunden. Die Begleitung der Tarifver-

handlungen, das Umsetzen der Neuregelungen im TV-L in unserer Behörde, die Seminararbeit mit Kolleginnen und Kollegen aller Dienststellen und nicht zuletzt die Tarifarbeit in der GdP insgesamt sind alltägliches Geschäft und gehören zu den Aufgaben von Beatrice und Andreas. Und sie sind sich einig: „Zusammen, mit der Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen, meistern wir auch diese Aufgabe.“



Andreas Jensch

AKTIVITÄTEN

September 2011

Donnerstag, den 1. 9. 2011

Interview mit Radio Energy zu den Themen: Politiker versprechen immer mehr Polizei, aber eigentlich können sie sich das sowieso nicht leisten und Elektroschockwaffen

Montag, den 5. 9. 2011

Teilnahme am 14. Innovationsgespräch der DGB-Technologieberatung zum Thema: Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung im Gesundheitswesen

Dienstag, den 6. 9. 2011

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk zum Thema: Sicherheit in Berlin

Mittwoch, den 7. 9. 2011

Interviews mit Radio Energy, B. Z.

und Berliner Morgenpost zu unserer am 7. 9. 2011 herausgegebenen Pressemeldung „Berliner Polizistinnen und Polizisten sind nicht feige! – GdP fordert öffentliche Entschuldigung des Regierenden Bürgermeisters“

Interview mit dem Tagesspiegel zum Thema: Brennende Autos

Mittwoch, den 14. 9. 2011

Teilnahme an der Bundesvorstandssitzung in Lübeck. Interview mit Radio 88,8 zum Thema: Entschuldigung der S-Bahn – weniger Personal

Donnerstag, den 15. 9. 2011

Weiterführung der Bundesvorstandssitzung in Lübeck

Interview mit Radio B 2 – Themen: Brennende Autos, Schaden und Kosten der Polizeieinsätze, Sicherheit in Berlin

Montag, den 19. 9. 2011

Radiointerview NRG zum Thema: Was erwarten wir von den Koalitionsverhandlungen?

Donnerstag, den 22. 9. 2011

Betreuung der eingesetzten Polizisten anlässlich des Papstbesuches

Montag, den 26. 9. 2011

Interview Berliner Morgenpost zum Thema: Forderungen an die neue Landesregierung



Wechsel im Personalrat der Dir 5 „Der Alte“ „Der Neue“

Zwei Arbeitsschwerpunkte haben Detlef Rieffenstahl als ehemaligen Personalratsvorsitzenden in der Direktion 5 und als stellvertretenden Landesbezirksvorsitzenden und Mitglied im Geschäftsführenden Bundesvorstand der GdP über viele Jahre begleitet:

Das „Berliner Modell“

Das Berliner Modell (BMo) ist unter Führung des damaligen LtdPD Klaus Karau in der Dir 5 denkbar schlecht gestartet. Das lag nicht an Klaus Karau, sondern an den sogenannten „Kinderkrankheiten“



„Der Alte“: Detlef Rieffenstahl

des BMo. Insbesondere die 200 000 DM Startkapital für die Dir 5 waren nur ‚ein Tropfen auf den heißen Stein‘. Und dann war da noch Landesschutzpolizeidirektor Piestert, der das BMo in seiner Ursprungsform erhalten wollte. Trotzdem wurden viele Dinge verändert, bis hin zur sanften und harten Spezialisierung. Die Erfahrungen in der Dir 5 konnten später bei der Einführung des BMo in anderen Direktionen ausgewertet werden.

Die „Zweigeteilte Laufbahn“

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Gewerkschaftsleben von Detlef Rieffenstahl war seine Mitwirkung bei der weiteren Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn. Bis Juli 2010 konnten pro Jahr ca. 80

Kolleginnen und Kollegen über den sogenannten Kompaktlehrgang in den gehobenen Dienst aufsteigen. Mit der Änderung der Schutzpolizeiaufbahnverordnung (SLVO) wurden am 30. Juli 2010 2596 Polizeihauptmeisterinnen und -hauptmeister stadtweit in den gehobenen Dienst überführt. 271 Polizeihauptmeisterinnen und -hauptmeister mit Zulage wurden zu Polizeioberkommissarinnen und -oberkommissaren ernannt. Nicht zufriedenstellend ist nach wie vor die Beförderungssituation der Polizeiobermeisterinnen und -obermeister. Hier muss nachgebessert werden. Auch die Stellensituation im gehobenen Dienst muss sich positiv verändern. Jetzt ist der neue Personalratsvorsitzende Rainer Hadan in der Verantwortung und gefordert.

Rainer Hadan ist 51 Jahre alt. Er begann 1980 sein Studium an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege im Fachbereich III für den gehobenen Dienst der Kriminalpolizei. Bevor er endgültig in die Dir 5 wechselte, war er in der ehemaligen Kripo-Zentrale Dir VB tätig. Seit 1996 arbeitet der Kollege Hadan in der Direktion 5, zuletzt als Leiter Dir 5 VB IFAO.

Rainer Hadan ist verheiratet und glücklicher Vater von vier Kindern (16 bis 23 Jahre). Sein Sohn hat gerade mit seiner Ausbildung für den mittleren Dienst der Schutzpolizei begonnen.

Wo liegen seine Prioritäten? Deutsche Polizei (DP) hat ihn interviewt.

DP: Wie siehst du deine Arbeit als neuer Personalratsvorsitzender in der Dir 5?

Hadan: Ich bin seit dem Jahr 2000 Mitglied im Personalrat der Dir 5. Seitdem habe ich mit Detlef Rieffenstahl zusammengearbeitet. Wir waren und sind im Personalrat ein Team. Wir werden in seinem Sinne weiterarbeiten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Detlef Rieffenstahl für seine jahrzehntelange Arbeit als Personalrat und GdP-Gewerkschafter in der Dir 5 und darüber hinaus bedanken.

DP: Welche Schwerpunkte hast du für dich gesetzt?

Hadan: Meine Arbeitsschwerpunkte sind die Stellenpolitik in der Direktion 5 und die Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen. Sie werden für ihre Arbeit nicht so bezahlt, wie sie es erwarten könnten. Insbesondere die Beamtinnen und

Beamten haben bisher keine Perspektive im Hinblick auf ihre Besoldung.

DP: Hast du einen Wunsch als neuer Personalratsvorsitzender?

Hadan: Habe ich. Ich wünsche mir, dass noch mehr Kolleginnen und Kollegen an unseren Personalversammlungen teilnehmen, dass wir miteinander in diesen Versammlungen sachlich und fair, ohne Angst und Vorbehalte, miteinander diskutieren, egal ob Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer oder Beamtin/Beamter. Das wünsche ich mir im Interesse des Arbeitsklimas auch im täglichen Dienst. Dafür werde ich mich nachhaltig einsetzen.

DP: Was wünschst du dir als GdP-Gewerkschafter?



„Der Neue“: Rainer Hadan

Fotos: Archiv GdP-Berlin

Hadan: Eigentlich das, was ich mir auch als Personalratsvorsitzender wünsche. Als Gewerkschafter kann ich mich mit meinen Möglichkeiten in der GdP mehr für eine Anpassung der Besoldung an das Niveau der Bundesbeamtinnen und -beamten einsetzen. Ich wünsche mir darüber hinaus, dass sich der neue Senat und die „frisch“ gewählten Abgeordneten wieder auf ihre Fürsorgepflicht für ihre Beschäftigten im öffentlichen Dienst besinnen. Von meinen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich mir, dass wir uns wieder mehr gemeinsam für unsere Interessen einsetzen und das in der GdP. Die Politik hat zu viel Freiraum, wir müssen wieder näher zusammenrücken, um uns erfolgreich wehren zu können.



Peter Trapp wiedergewählt – Wir gratulieren!

Peter Trapp (64) ist für die CDU im Spandauer Wahlkreis 5 (Gatow, Kladow) mit 44,2 Prozent zum 4. Mal wiedergewählt worden. Seit 1. 9. 1985 ist er GdP-Mitglied und hat sich als stellvertretender Landesbezirksvorsitzender und Vorsitzender des Gesamtpersonalrates der Berliner Polizei (GPR) über viele Jahre als ein konsequenter Vertreter der Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen hohes Ansehen erworben. Seit 1999 gehört er dem Abgeordnetenhaus an. Zuletzt als Vorsitzender des Ausschusses für Inneres, Sicherheit und Ordnung (ISO-A). Mit seiner Medienpräsenz in den letzten fünf Jahren hat er regelmäßig auf die angespannte Personalsituation



Peter Trapp

Foto: Peter Trapp

und die Arbeitsbelastung der Beschäftigten in der Polizei und der Feuerwehr hingewiesen. Grundlage waren dafür seine detaillierten und sachkundigen „Kleinen Anfragen“ im Abgeordnetenhaus, mit denen er der Öffentlichkeit Informationen vermittelt hat, die sonst nicht bekannt geworden wären. Zusammen mit den Innenpolitischen Sprechern der CDU-Fraktion Robbin Juhnke und Benedikt Lux (Bündnis 90/Die Grünen) hat er die Forderungen der GdP zur Entfristung von Zeitarbeitsverträgen im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) und in den Bezirken (Bürger- und Ordnungsämter) erfolgreich unterstützt und durchgesetzt.

GdP - Seminar- kalender für 2012

<p>Allgemeine Seminarreihe Reihe 2011/2012 Mischseminar 02. - 04. März 2012* Aufbauseminar II 11. - 13. Mai 2012*</p> <p>Reihe 2012/2013 Grundseminar 28. - 30. September 2012 Aufbauseminar I 26. - 28. Oktober 2012*</p> <p style="text-align: center;">Verhandeln - aber richtig 20. - 24. Februar 2012</p> <p>Tarifrecht Neues Tarifrecht - Aufbauseminar* 16. - 20. April 2012</p> <p style="text-align: center;">Senioren Seniorensseminar 06. - 08. März 2012</p>	<p style="text-align: center;">Personalvertretungsrecht</p> <p>Schulung der Wahlvorstände 04. - 08. Juni 2012*</p> <p>Die mit einem * versehenen Seminare sind weiterführende Seminare. Der Teilnehmerkreis wird angeschrieben.</p> <p style="text-align: center;">Anmeldung nur über deine zuständige Bezirksgruppe der Gewerkschaft der Polizei</p> <p style="text-align: center; color: red;">Darüber hinaus werden für verschiedene Fachthemen Tagesseminare angeboten. Nähere Informationen hierzu gibt es über die Deutsche Polizei und die Bezirksgruppen. Anmeldung auch hier nur über deine zuständige Bezirksgruppe der Gewerkschaft der Polizei</p> <div style="text-align: center;">  <p>AG Bildung BERLIN</p> </div> <p style="text-align: center; font-size: small;">Stand September 2011. Änderungen bleiben vorbehalten.</p>
--	--

Anzeige



TEAMARBEIT IST UNSERE STÄRKE

Orthopädische Spezialprivatpraxis für Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen
DR. MED. BERNHARD M. ZAHN
Lankwitzer Str. 2 • 12209 Berlin-Steglitz • Tel. 0 30/81 00 11 88

Sport- und Fitnessberatung • Ernährungsberatung • Akupunktur • Gutachten • Physiotherapie
Chirotherapie • Stoßwelle • Laufanalyse • Minimalinvasive Wirbelsäulenthherapie

www.hauptstadt-orthopaeden.de



Präventionspreis der Volker-Reitz-Stiftung 2011



V. l. n. r.: POR Michael Scharnowski, Ltr. A 22, PPr a. D. Dieter Glietsch, Burkhard von Walsleben, PHK Uwe Weise, A 2

Bei der Verleihung der diesjährigen Präventionspreise wurde unter anderem der Abschnitt 22 mit dem Projekt „Dummheit singt, Auschwitz spricht“ bedacht. Nach dem Gewinn dieses Gewaltpräventionspreises im Mai 2011 führte der Abschnitt (Gebietsverantwortung für den Olympiapark und Olympiastadion Berlin) eine Fahrt zum ehemaligen Vernichtungslager nach Auschwitz (Polen) durch. Dies geschah in Kooperation mit dem Fußballverein Hertha BSC Berlin und 15 jüngeren Hertha-Fans.

Im Nachgang wurde in mehreren Statements der Jugendlichen unseren Kollegen mitgeteilt, dass ein Besuch im ehemaligen Vernichtungslager Auschwitz/Birkenau den Unterschied zum „normalen“ Geschichtsunterricht ausmacht. Weiterhin er-

folgte eine Kranzniederlegung mit Vertretern von Hertha BSC und der Berliner Polizei. Diese feierliche Handlung stand ganz im Zeichen des Gedenkens an die Verbrechen des NS-Regimes und sollte daran erinnern, dass auch im Fußballstadion Rassismus, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus keine Chance haben dürfen.

Die Volker-Reitz-Stiftung setzt mit dieser Preisverleihung eine Tradition der Gewerkschaft der Polizei fort.

Unser einstiger Bundesvorsitzender Hermann Lutz wurde im Jahr 1990 für den Einsatz der GdP in der Auseinandersetzung mit ausländerfeindlichen und rechtsextremen Tendenzen mit der Theodor-Heuss-Medaille ausgezeichnet.



2. v. l. PHK Claus-Dieter Petzoldt, 1. v. r. POK Jörg Doese und drei Hertha-Fans
Fotos: von Walsleben

Anzeige

Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei
Mecklenburg-Vorpommern



Reiselust ...

Berlin Plus

Keine Buchungsgebühren

Sie suchen sich Ihr Urlaubsziel aus den Katalogen von über 1.500 Veranstaltern aus. So wird's gemacht:

Faxen Sie Ihren Reisewunsch (Ziel, Dauer, EDV-Nr. pp.) an 0385-20841811.

(Formular unter <http://www.policesservice-mv.de>)

Für Rückfragen steht die Kollegin Jana Kleiner unter Tel.: 0385-20841817 zur Verfügung.

Sie werden in kürzester Zeit über Ihre Buchung informiert.

Mitglieder erhalten 5% Zuschuss.



Polizeisozialwerk GmbH

Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442

weitere interessante Angebote unter www.gdp-berlin.de



Cloud Computing



INNOVATIVE VERWALTUNG ARBEITET MIT DER CLOUD

Die Government Cloud befindet sich innerhalb des geschlossenen und damit hochsicheren Berliner Landesnetzes (BeLa) unter Verwendung von zuverlässigen Zugangs- und Zugriffstechniken.

Hochverfügbar.

Systemmanagement und zentrale Monitoringtools sichern und optimieren den reibungslosen Betrieb.

Wirtschaftlich.

Durch die Einsparung physischer Hardware fallen geringere Investitionen sowie Wartungs- und Betriebskosten an. Infrastrukturen, Speicherkapazitäten und Software können jederzeit kurzfristig bedarfsgerecht und kundenspezifisch erweitert oder reduziert werden.

Nachhaltig.

Der Einsatz von Green IT mit modernster Technik zur Senkung der Strom- und Klimatisierungskosten ist ein wesentlicher Bestandteil der Government Cloud. Ein vereinfachtes Betriebsmodell entlastet das Personal und bringt Effizienzsteigerungen im Verwaltungsalltag.

Das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ Berlin) ist einer der führenden kommunalen IT-Dienstleister in Deutschland.

Weitere Informationen:

Internet www.itdz-berlin.de, Intranet www.itdz.verwalt-berlin.de



Jugendvertreterwahlen 2012 – Handeln statt reden

Das Jahr 2011 stand politisch gesehen ganz im Fokus der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus sowie der Bezirksverordnetenversammlungen. 2012 wird das Wahljahr der Personalräte und Jugendvertretungen im öffentlichen Dienst. Die jungen Dienstkräfte sind aufgerufen, ihr Wahlrecht wahrzunehmen und ihre Interessenvertretung zu wählen, die Jugend- und Auszubildendenvertretung – kurz JAV. Sie setzt sich aus bis zu 15 Personen zusammen, die ehrenamtlich die Ausbildung mitgestalten und sich für die Belange der Auszubildenden stark machen. Auch 2012 wird sich die GdP wieder

als am stärksten vertretende Gewerkschaft bei der Polizei an den JAV-Wahlen beteiligen. Hierfür werden noch interessierte junge Menschen gesucht, die bereit sind, sich für ihre Kolleginnen und Kollegen sowie für Veränderungen in der Ausbildung einzusetzen. Viele kritisieren die Bedingungen und den Umgang in der Ausbildung, doch die wenigsten sind bereit, dies zu verändern. Nur wer sich einsetzt, Missstände thematisiert und sein Wahlrecht wahrnimmt, kann auch Erfolge erzielen.

Interessierte melden sich einfach per E-Mail unter junge-gruppe@gdp-berlin.de oder [facebook.com/gdpjgberlin](https://www.facebook.com/gdpjgberlin).

EINSATZBETREUUNG

Papst-Eis



Die Kolleginnen aus Niedersachsen haben sich besonders über das spendierte Eis gefreut
Foto: MiLa

Anlässlich des Papstbesuches am 22. September in Berlin hat der GdP-Landesbezirk Berlin einen Großteil der ca. 6000 im Einsatz befindlichen Kolleginnen und Kollegen betreut.

Wir konnten zwar nicht mit einer eigenen Eiskreation wie ein Freiburger Eisdiele-Besitzer aufwarten, doch auch die ganz normale Schleckerei wurde uns von den im Einsatz befindlichen Kolleginnen

und Kollegen mit Begeisterung abgenommen. Neben den Berliner Kräften freuten sich auch die vielen Unterstützungskräfte über die kühle Überraschung und den von der GdP extra für den Papstbesuch kreierten Erinnerungspin. Beim nächsten Großeinsatz in Berlin wird die GdP mit Sicherheit wieder dabei sein, um mit kleinen Aufmerksamkeiten in viele Gesichter ein Lächeln zu zaubern – Gut, dass es sie gibt!

Junge Gruppe: Wer verbirgt sich dahinter?

10 Fragen an den Landesjugendvorsitzenden Christian Krenitz



Christian Krenitz,
Landesjugendvorsitzender

1. Wie würdest du dich selbst mit drei Worten beschreiben?
Hmm, keine Ahnung.
2. Welches Wort benutzt du am häufigsten?
Mama
3. Wie kamst du zur Polizei?
Ich habe mich im letzten Moment gegen Burger und Fritten bei McDonalds entschieden und es nie bereut.
4. Wo gehst du am liebsten essen und was isst du dort?
Bei Papa Pane – Pizza mit Tomate, Basilikum, Rucola und Büffelmozzarella.
5. Wer war der Lieblingsstar deiner Kindheit?
Alf
6. Welche drei Dinge nimmst du auf eine einsame Insel mit?
Feuchtes Toilettenpapier, meinen Terminkalender, Lippenbalsam
7. Was bringt dich auf die Palme?
Menschen, die immer nur meckern, aber selbst nicht bereit sind, etwas zu verändern.
8. In welchem Geschäft würdest du deine Kreditkarte bis ans Limit ausreizen?
Kann man Autos auch mit einer Kreditkarte kaufen?
9. Tee oder Kaffee?
Kaffee, aber bitte mit Milch und Zucker.
10. Wie lautet dein Lieblingszitat?
„Noch 148 713 Mails checken.“





Die AG Bildung bietet an:

GdP für Einsteiger

Für interessierte Mitglieder und Vertrauensleute bieten wir folgendes Ein-Tages-Seminar an:

Was ist die GdP? Ziele und Inhalte.

Der Personalrat – Was ist das?

Was bietet mir die GdP?

Weiterhin referiert ein Gastdozent.

Nachfragen bei
Robert Tietz (Tel.: 4664-909702),
Norbert Cioma (Tel.: 4664-909701)
oder der
GdP-Geschäftsstelle (Tel.: 210004-0).

Termine:

12.01.2012, 08:30 Uhr

09.02.2012, 08:30 Uhr

Ort:

GdP – Landesbezirk Berlin
Geschäftsstelle
Großer Sitzungsraum
Kurfürstenstr. 112
10787 Berlin

Anmeldungen:

Über Deine Bezirksgruppe
oder direkt bei der GdP-
Geschäftsstelle!

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Berlin
Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
Telefon: (+49 30) 21 00 04-0
Fax: (+49 30) 21 00 04-29
E-Mail: gdp-berlin@gdp-berlin.de



 **POLIZEI** ^G_m
SOZIALWERK ^b_H
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Berlin

Wir lassen Sie auch in den schweren Tagen nicht allein



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Im Trauerfall:

Experte für den Öffentlichen Dienst
Tag und Nacht

Unsere Mitglieder erhalten 7% Zuschuss
auf die Bestatter-Eigenleistung

030 - 78 78 22



VERANSTALTUNGEN

Senioren

Dir 2

Am 8. 11. 2011, um 15.00 Uhr im Seniorenklub Südpark, Weverstraße 38, 13595 Berlin. Auskunft erteilt: H. Schröder, Tel.: 2 75 10 07.

Dir 3

Am Dienstag, dem 6. 12. 2011, um 16.00 Uhr im Lokal „FRABEA“, Afrikanische Str. 90/Otawistr. 1, 13351 Berlin, Buslinie: 221 (Haltestelle Otawistr.).

Dir 4

Jeden 2. Mittwoch (9. 11. 2011) im Monat, um 16.00 Uhr im Restaurant Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55 in 12247 Berlin.

Dir 5

Am 3. 11. 2011 um 14.00 Uhr im Bräustübl der ehem. Kindl-Brauerei, Werbelinstr. 50, 12053 Berlin.

Dir 6

Die nächste Seniorensitzung mit Kegeln findet am Dienstag, dem 15. 11. 2011, um 16.00 Uhr im Sportcasino des KSC, Wendenschloßstr. 182, 12557 Berlin, statt. Interessierte Mitglieder sind herzlich willkommen.

Dir ZA

Am Donnerstag, dem 3. 11. 2011, um 17.00 Uhr mit Essen und Partnern im Restaurant „Neumann’s“ im Tiergarten, Alt-Moabit 126, zwischen Paul- und Werftstr., vom Hauptbahnhof sind es 10 Minuten Fußweg. Der Bus 245 hält fast vor der Tür. Anmeldungen und Informationen nur bei Klaus Kulick, Tel.: 0 30/55 10 83 28.

ZSE

Am Dienstag, dem 29. 11. 2011, um 15.00 Uhr im Restaurant „Marjan Grill“ Flensburger Str./Ecke Bartningallee, 10557 Berlin.

LKA

Am Dienstag, dem 1. 11. 2011, 15.00 Uhr, findet unsere Versammlung im „Gasthaus Koch“ in Berlin-Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68/Ecke Friedrich-Franz-Str., statt. Der Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln, Herr Heinz Buschkowsky, berichtet über das Thema „Stand der Migration in Deutschland“.

Am Dienstag, dem 8. 11. 2011, 15.00 Uhr, versammeln wir uns wieder im „Gasthaus Koch“. Es besucht uns Richter Stephan Kuperion, dessen Vortrag das Thema „Schwerstrafbarkeit und Haftverschonung“ zum Inhalt haben wird.

Am Dienstag, dem 15. 11. 2011, 10.00 Uhr, Besichtigung der Nicolaikirche im Nicolaiviertel, Eintritt 5,00 € + Führung 2,00 € – Anmeldung erforderlich! – Treffpunkt vor der Kirche (Fahrverbindung U-Bahnhof Klosterstraße).

Vorankündigung:

Sonnabend, den 17. 12. 2011, Weihnachtsfeier im Gasthaus Koch mit Musik, Kaffee und Stolle sowie Gänsebraten, Julklapp und Weihnachtsmann – Unkostenbeitrag: 25,00 €.

Anmeldung erforderlich!

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel. 0 15 25/ 4 10 05 34 (gdp-mobile) oder Martin Hoffmann, Tel. 0 15 25/4 10 13 34 (gdp-mobile)

LABO

Am 16. 11. 2011, um 15.00 Uhr im Restaurant Yasmin, Wilhelmstr. 15–16 (Wilhelm-/Ecke Hedemannstr.), 10963 Berlin-Kreuzberg (U-Bahnhalte Kochstr. oder Hallesches Tor, Busse 240/241 oder 341 Stresemannstr.)

TAUSCHPARTNER GESUCHT

Suche Tauschpartner aus Berlin/Brandenburg nach München. Ich selbst bin Polizeiobermeister im Präsidium München und möchte zwecks Familienzusammenführung schnellstmöglich wieder in die Heimat. Der Tauschpartner muss für mich ins Präsidium München, die Probezeit abgeleistet haben und aus dem mittleren Dienst sein. Evtl. auch zwei Tauschpartner möglich. Falls jemand tauschen will oder einen kennt, bitte melden unter: Dennis Rempf, Funk: 0 17 87 15 48 46, E-Mail: dennis_rem@web.de

NACHRUF

Horst-Günter Prause, 87 Jahre
Bezirksgruppe Dir 1
Johannes Mönch, 89 Jahre
Bezirksgruppe Dir 5
Hans-Joachim Neumann, 73 Jahre
Bezirksgruppe LABO

Das Polizeisozialwerk informiert

der nächste Urlaub kommt bestimmt -

Warum nicht mal Florida!



Alle Mitglieder der GdP und deren Angehörige erhalten bei Buchung im TIDE einen Preisnachlass von 10 %.

Bitte beachten: Bei Buchung den Code **Gewerkschaft der Polizei**

unbedingt angeben. Nur so können Sie in den Genuss des Nachlasses.

Nachträgliche Codenennung ausgeschlossen!

Tide Vacation Apartments
2800 North Surf Road
Hollywood, Florida 33019
Tel.: 001 954 923 3864
Fax: 001 954 923 8510

E-Mail: tide@tidevacation.com
www.tidevacation.com
Bürozeiten: Mo-Sam 10-17 Uhr (USA-Zeit)
entspricht 16-23 Uhr (deutscher Zeit)



Gewerkschaft der Polizei



Frühlingsball

3. März 2012



J.J. Fetzer Band

Im Convention Center
des ESTREL Hotel
Sonnenallee 225
12057 Berlin

Einlass
19.00 Uhr
Beginn
20.00 Uhr
Ende
02.00 Uhr



Dance & Showband Andreas von Haselberg

Veranstalter: Polizeisozialwerk GmbH der GdP
Landesbezirk Berlin, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin



VERANSTALTUNGEN

Bezirksgruppen

Dir 1

Am 29. 11. 2011 ab 16.00 Uhr im Ratskeller, Rathaus Reinickendorf, Eichborn-damm 215-239, 13437 Berlin.

Dir 3

Am Mittwoch, dem 9. 11. 2011, um 16.00 Uhr im „Marjan-Grill“, Flensburger Str./Bartningallee, 10557 Berlin, S-Bhf. Bellevue.

Dir 4

Am Dienstag, dem 22. 11. 2011, um 17 Uhr im Restaurant „Traber-Terrassen“, Mariendorfer Damm 221, 12107 Berlin.

Dir 5

Am 3. 11. 2011 um 15.30 Uhr, Bräustübl der ehem. Kindl-Brauerei, Werbellinstr. 50, 12053 Berlin.

Vorankündigung:

Am 8. 12. 2011 findet die Veranstaltung „Jung und Alt“ der Bezirksgruppe Dir 5 im Bräustübl der ehem. Kindl-Brauerei, Werbellinstr. 50, 12053 Berlin, um 15.30 Uhr statt. Der Unkostenbeitrag beträgt für Mitglieder 5,- €. Nichtmitglieder müssen 10,- € entrichten. Der Betrag ist gegen Vorkasse an den Vorsitzenden Rainer Schlipat (46 64-50 08 01/Anmeldeschluss: 2. 12. 2011) zu entrichten.

Dir 6

Die nächste Sitzung der Bezirksgruppe Dir 6 findet am Donnerstag, dem 3. 11. 2011, um 16.00 Uhr in der Kantine Poelchauerstr. 1, 12681 Berlin, statt. Interessierte Mitglieder sind herzlich willkommen.

Dir ZA

Am 10. 11. 2011 um 16.00 Uhr im Ratskeller „Rathaus Zehlendorf“, Martin-Buber-Straße 5, 14163 Berlin. Die aktuellen Themen sind den Aushängen zu entneh-

men. Da wir einen kleinen Imbiss reichen, ist für unsere Organisation eine telefonische Voranmeldung unter 0 30/46 64-98 08 09 unbedingt notwendig.

LKA

Am 24. 11. 2011, um 15.30 Uhr, Bayernring 42-44, 3. OG, Raum 331 in 12101 Berlin.

ZSE/Stab PPr

Am Donnerstag, dem 24. 11. 2011, Beginn: 16.00 Uhr, in der Kantine Ruhleben, Charlottenburger Chaussee 67, 13597 Berlin.

LABO

Am 14. 11. 2011 um 17.00 Uhr im Restaurant „Yasmin“, Wilhelmstr. 15-17 (Wilhelm-/Hedemannstr.), 10963 Berlin-Kreuzberg (Bus 341 Stresemannstr./Bus 240/241 – Hallesches Tor – 5 Minuten vom U-Bhf. Kochstraße entfernt, Richtung Mehringplatz).

DIE GdP GRATULIERT

Jubiläen

25 Jahre

Dieter Bauer, Andre Callies, Bärbel Dobbert, Frank Gramatke, Michael Grigat, Sven Hoffmann, Jürgen Hornburg, Martin Keil, Matthias Kotulla, Sebastian Kringel, Dirk Krüger, Axel Lünzmann, Frank Mamerow, Andreas Nicol, Michael Preuß, Oliver Schultze, Christian Seibt, Sandra Stahl, Dirk Vorbringer, Lutz Windt, Hans-Joachim Winter, Andreas Wolf, Stefan Zastrow

40 Jahre

Wolfgang Bannasch, Jürgen Becker, Ursula Dienst, Juergen Liß, Klaus-Detlef Manske, Gerhard Palm, Walter Röchert, Irma Strehmel, Horst von Domarus

50 Jahre

Karin Grohmann, Wolfgang Jungfer, Walter Köppe, Joachim Kupsch, Wolfgang Schulz, Herbert Wiesner

60 Jahre

Harry Bär, Peter Dziengel, Werner Glitscher, Willi Liesegang, Ingeborg Neitzel, Wally Przybycin, Heinz Schmidt, Willi Schulz

Geburtstage

80 Jahre

Wolfgang Borchert, Direktion 1, Hans-Jürgen Luethgens, Direktion 2, Ursula Gemkow, Direktion 3, Paul Klare, Werner Strache, Direktion 4, Reinhard Bischoff, Direktion 6, Ronald Waibel, Zentrale Service Einheit

85 Jahre

Gunter Dreher, Direktion 2, Gerda Weynert, Direktion 3, Margot Hoffmann, Gerda Schwarz, Siegfried Hirsekorn, Direktion 5, Horst Jabke, Direktion 6, Horst Seidel, Direktion Zentrale Aufgaben, Kaethe-Elisabeth Baranek, Zentrale Service Einheit

90 Jahre

Hans Robin, Direktion 4, Heinz Ba-bejtschek, Direktion 5

91 Jahre

Rita Knelbel, Direktion 1, Richard Rochlitz, Direktion 3, Hans-Georg Wolff, Direktion 4

92 Jahre

Irmgard Werbelow, Direktion 2, Günter Rubbert, Direktion 3, Margarete Buszello, Direktion 5

93 Jahre

Werner Goetz, Direktion 3, Else Bie-nert, Direktion 5

95 Jahre

Günther Grosskopf, Direktion 4

97 Jahre

Rudolf Zantop, Direktion 1, Fritz Grütznar, Direktion 2

Anzeige

MEDIRENTA CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit mehr als 25 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030-605 1001**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de

